

Gnade über Oberammergau. Ein Roman. Von Leo Weismantel. 8° (280 S.) Freiburg i. Br. 1934, Caritasverlag G.m.b.H. Geb. M 4.80

„Pest, Hunger und Krieg und der weiße Reiter, welcher der Herr selber ist“, stürmen über die Lande. Um die aussterbenden oberbayrischen Dörfer brennen weit durch die Nacht die Pestfeuer, stehen die Pestwachen. Der Totenträger Kaspar Schisler karrt einen nach dem andern hinaus aus Eschenloh in die Flammen, durch Jahre schon. Sein Leib bleibt hart und gefeit, doch wehe Sehnsucht nach Weib und Kindern in Oberammergau zermürbt ihn. Er kehrt heimlich in den bisher noch verschonten Ort zurück und bringt die Pest mit. Nun werden die Herzen vieler offenbar. Alle Fassaden der gesicherten bürgerlichen Behäbigkeit fallen ab von den Menschen. Hüllenlos stehen sie vor ihrem Richter. Kaspar Schisler stirbt als letztes Opfer der Pest. An seinem Grab auf dem Beinhof geloben die Gesunden und Kranken vor dem ragenden Kreuz, das sein Sohn geschnitzt hat, das Spiel vom Leiden und Sterben dessen, der für unsere Sünden sein Leben gab.

„Es wird immer sein, sagte Chrysanthos Lang, daß wir fallen und daß Unrat über die Menschen kommt. Aber dies wollen wir glauben und bekennen: Alles Unheil und auch diese Pest kommt aus der Sünde der Menschen.“ Noch nie ist es wohl Weismantel so sehr gelungen, diesen Glauben und dieses Bekenntnis so anpackende Gestalt werden zu lassen wie hier. Im Sommer dieses Jahres wird das Geschehen des Romans dem Pas-

sionsspiel als Einleitung vorangesetzt werden. H. Kreutz S. J.

Schiffer im Strom. Roman. Von Erik Reger. 8° (462 S.) Berlin 1933, Rowohlt. M 5.50

Ein Buch vom rheinischen Geist. Ihn in einem kurzen Wort treffend zu zeichnen, ist unmöglich, aber hier in Regers Buch ist viel von ihm lebendig: rheinischer Leichtsinn und Lebenswille, rheinische Geradheit und Offenheit, rheinische Frömmigkeit. Bernard Rennemann, lange Zeit in Ruhrort arbeitslos, fährt auf einem gemieteten Rheinkahn stromaufwärts zusammen mit einem Schiffsknecht aus Ostpreußen und einem holsteinischen Mädchen. In Weisenthurm bei Andernach besucht er seine Familie und nimmt teil an der Primizfeier seines Bruders Vinzenz. Diese Menschen wachsen zusammen unter den Gesetzen, die der Strom, die Stammesart, die der Herrgott gab. Es ist etwas Prächtiges um den Lebenswillen und die Offenheit, die der Rhein seinen Menschen aufprägt, wie er die starre Geradheit Bernards löst, die tiefsinnige Verschlossenheit des Mädchens öffnet, allen seinen Frohsinn und seine Schaffenskraft schenkt. Ein Buch von der unzerstörbaren Zusammengehörigkeit der deutschen Stämme auf deutscher Erde. Die Stammesart wird bejaht, aber sie wird geformt von der Landschaft. Man verschanzte sich nicht in der Geschichte, man hat den festen Willen, heute mit dem Leben fertig zu werden. Das Buch ist echt und lebenswahr, nicht nur beobachtet, sondern gelebt, das spürt man auf vielen Seiten. R. Stromberg S. J.

---

Stimmen der Zeit, Monatschrift für das Geistesleben der Gegenwart. Herausgeber und Schriftleiter: Josef Kreitmaier S. J., München, Veterinärstraße 9 (Fernsprecher 32 749). Mitglieder der Schriftleitung: A. Koch S. J., J. Overmans S. J., M. Pribilla S. J., C. Noppel S. J. (Roma 130, Via S. Nicola da Tolentino 8), W. Peitz S. J. (Stella Matutina in Feldkirch, Vorarlberg), zugleich Herausgeber und Schriftleiter für Österreich. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Eugen Rieger, Freiburg i. Br. — DA. IV. Vj. 1933: 5300 Stück.

Aus der Abteilung „Umschau“ kann aus jedem Hefte ein Beitrag gegen Quellenangabe übernommen werden; jeder anderweitige Nachdruck ist nur mit besonderer Erlaubnis gestattet.

Aufnahme finden nur ausdrücklich von der Schriftleitung bestellte Arbeiten. Unverlangte Einsendungen gehen an den Absender zurück, falls Frei-Umschlag beiliegt.